

# Spaziergänger im All

Wladimir Komarow, der dann später als Kosmonaut verunglückte, kam ins Auto und setzte sich zwischen Pawel und mich.

Wir unterhielten uns und scherzten, während die Fotografen ununterbrochen Aufnahmen von uns machten. Aber in unserem Lachen und unserer ausgelassenen Fröhlichkeit lag ein verborgener Ernst, eine unausgesprochene Spannung. Keine Angst, nein, nur das Bewusstsein der ausserordentlichen Bedeutung dieses Tages. Zum ersten Mal sollte ein Mensch das schützende Raumschiff verlassen und sich hinauswagen in das Vakuum des Kosmos, zum ersten Mal würde ein Mensch dem

Weltraum direkt gegenüberstehen. Tausende von Wissenschaftlern, Ingenieuren und Arbeitern hatten durch ihre Arbeit dieses Projekt ermöglicht, und ein ganzes Volk trug die Verwirklichung meines ersten Spazierganges im All.

Der Countdown ging seinem Ende zu. Ungeduldig warteten wir auf die Zündung. Ich notierte in meinem Tagebuch: «18. März 1965. Zehn Uhr Moskauer Zeit. Zwillinge befinden sich im Leib ihrer Mutter und warten auf den Augenblick ihrer Geburt... Unsere ganze Vergangenheit hat nur Bedeutung im Hinblick auf diesen entscheidenden Augenblick.»

---

*Spaziergänger im All, Alexei Leonow, Texte 1, S. 153*

Datum:														S	16	F	40	
Zeit:														W <sup>1</sup>	160	S	296	
B-1:														W <sup>2</sup>	123	Z	974	
B-2:																		
LeserIn:											PartnerIn:							<b>8LG01</b>